

## Fresenius Medical Care feiert Jubiläum in Schweinfurt Großartige Erfolgsstory – Von Krisenstimmung keine Spur

Das Schweinfurter Werk von Fresenius Medical Care (FMC) hat am Freitag mit einem Festakt das dreißigjährige Bestehen gefeiert. FMC ist der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten und -dienstleistungen. Neben Mitarbeitern und Angehörigen kamen zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft, unter ihnen Schweinfurts Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser und Bundestagsvizepräsidentin Susanne Kastner.

Das FMC-Werk in Schweinfurt ist der weltweit größte Entwicklungs- und Produktionsstandort von Fresenius Medical Care für Dialysemaschinen und andere medizintechnische Geräte. In den vergangenen zwei Jahren hat das Unternehmen nach eigenen Angaben insgesamt 25 Millionen Euro in den Ausbau des Standortes investiert, sodass die Produktion von Dialysemaschinen bis 2015 um jährlich sieben bis zehn Prozent gesteigert werden kann. Die Geschichte des Standortes beginnt 1979 mit dem Erwerb einer leerstehenden Halle im Schweinfurter Gewerbegebiet. Unter dem Namen „MTS Medizin-Technische Systeme Schweinfurt GmbH“ beginnen 40 Mitarbeiter mit der Produktion der ersten vom Unternehmen entwickelten Dialysemaschine A2008C. Schon 1984 ist jede zweite in Deutschland neu angeschaffte Dialysemaschine „Made in Schweinfurt“. Die A2008C wird das weltweit führende Dialysegerät – eine Spitzenposition, die FMC mit Nachfolgemodellen bis heute hält.

Jede zweite weltweit gefertigte Dialysemaschine kommt inzwischen aus Schweinfurt. Seit Gründung des Werks wurden bereits mehr als 300 000 Dialysemaschinen hergestellt. Für sein effizientes Produktionsmanagement ist das Schweinfurter Werk bereits mehrfach ausgezeichnet worden.



30 Jahre Fresenius Medical Care in Schweinfurt: von links) Vorstandsvorsitzender Ulf Schneider, Produktionsleiter Rolf Näder, Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser, Moderator Sven Schröter, Betriebsratsvorsitzende Christel Neumann, Werksleiter Christoph Sahn, Bundestagsvizepräsidentin Susanne Kastner, Mitarbeiterin Linda Seidelmann, Dieter Metzner (ehemaliger Werksleiter), Entwicklungsleiter Dietmar Köhler und Vorstandsmitglied Emanuele Gatti. FOTO Waltraud Fuchs-Mauder